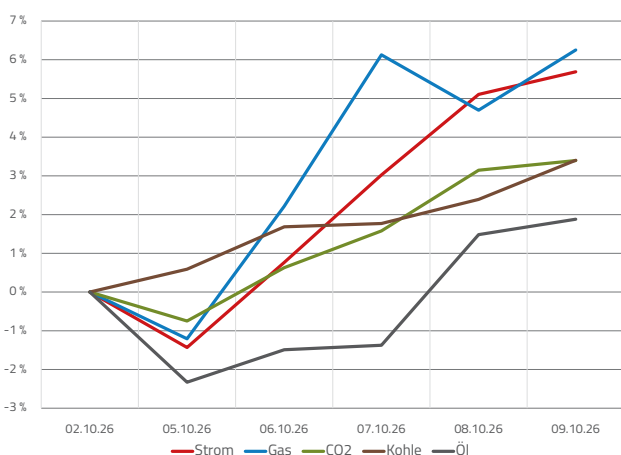


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Strom- und Gasmarkt Österreich	09
9. Hedging View	11
10. Disclaimer	14

Energiemarktentwicklung KW 41



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 09.10.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
139,52 €		197,23 €		64,24 €		65,98 €	
1W Perf.	▲ 5,69%	1W Perf.	▲ 25,93%	1W Perf.	▲ 6,25%	1W Perf.	▲ 9,76%
SMA200	98,60 €	SMA200	112,79 €	SMA200	39,00 €	SMA200	40,77 €
52W High	140,70 €	52W High	256,55 €	52W High	65,31 €	52W High	66,54 €
52W Low	75,86 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,18 €

EUA (CO2) Dez. 26		EUA2 (CO2) Dez. 28		Erdöl Brent Frontmonat		Kohle API#2 Frontjahr	
87,06 €		74,96 €		\$104,54		\$141,85	
1W Perf.	▲ 3,40%	1W Perf.	▲ 0,17%	1W Perf.	▲ 1,88%	1W Perf.	▲ 3,40%
SMA200	79,41 €	SMA200	68,37 €	SMA200	\$80,99	SMA200	\$119,73
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	\$105,92	52W High	\$141,85
52W Low	63,07 €	52W Low	61,37 €	52W Low	\$59,08	52W Low	\$95,94

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die Entspannungssignale der Vorwochen sind verflogen. Die Energiemärkte zogen in der vergangenen Handelswoche wieder an, als der Iran erstmals seit September einen Öltanker vor Katar angriff. Am Donnerstagabend gaben die Kurse einen Teil der Gewinne ab, nachdem US-Präsident Donald Trump erklärt hatte, die USA würden den Iran vor den Zwischenwahlen am 3. November nicht angreifen. Doch die Lage in Hormus blieb unsicher, wie allein der Blick auf die Preisentwicklung zeigt: Seit Ende September stiegen TTF Gas Frontmonat um 10,7 Prozent, Strom Cal 27 Base um 9,0 Prozent und Brent Crude Frontmonat um 6,8 Prozent.

Am Wochenende kamen neue Belastungen hinzu. Hurrikan Isaias traf am Freitagabend im Nordwesten Floridas auf Land. Raffinerien und LNG-Anlagen blieben zwar weitgehend verschont, die Förderung im Golf von Mexiko war vorsorglich jedoch größtenteils gestoppt worden. Wann sie wieder anläuft, ist offen. Hinzu kam ein schwerer Angriff der Huthi-Miliz auf den Hauptflughafen von Riad.

Die Gesamtlage hat sich damit wieder verschärft, denn die iranischen Tankerangriffe erreichten den höchsten Stand seit Kriegsbeginn. Europas Gasspeicher gehen nur dünn gefüllt in den Winter und verfehlen laut dem Verband der Fernleitungsnetzbetreiber ENTSOG selbst bei normaler Nachfrage die 30-Prozent-Marke zum Winterende. Hinzu kommen kühlere Temperaturprognosen und eingeschränkt verfügbare französische Kernkraftwerke. Bei den EUAs bleiben wiederum die politischen Diskussionen im Rahmen der Reformen entscheidend. Die Risiken bleiben klar nach oben gerichtet.

WeeklyReport

Rückblick

Nahost eskaliert wieder, Trump beruhigt

Nach einem schwachen Wochenauftakt zogen die Energiemärkte mit Ausnahme des Ölmarktes ab Dienstag an. Erst am Donnerstag holte Brent Crude auf: Der Iran attackierte erstmals seit September wieder einen Öltanker vor Katar, der Ölpreis legte kräftig zu und der TTF Gas Frontmonat erreichte ein neues Verlaufshoch. Am Donnerstagabend gaben die Kurse jedoch einen Teil der Gewinne wieder ab, nachdem US-Präsident Donald Trump erklärt hatte, die USA würden den Iran vor den Zwischenwahlen am 3. November nicht angreifen. Gelöst war damit nichts: Die Lage in Hormus bleibt unsicher, ein Hurrikan bedrohte die US-Golfküste, und Europas Gasspeicher gehen mit vergleichsweise niedrigen Füllständen in den Winter.

Angriffe in Hormus, Sturm im Golf von Mexiko

Die iranischen Angriffe häuften sich schon zu Wochenbeginn: Bis Mittwoch wurden im Oktober bereits zehn Zwischenfälle in der Straße von Hormus gemeldet, im gesamten September waren es 18. Laut Kpler passierten am Dienstag nur sieben und am Mittwoch zehn Frachtschiffe die Meerenge, nach mehr als 20 am Sonntag und Montag. Ein vollständiges Bild liefern solche Zahlen allerdings kaum, denn die meisten Tanker fahren nachts durch die Passage und mit abgeschaltetem AIS-Transponder. Dann meldete The Atlantic, das Weiße Haus prüfe Angriffsoptionen noch vor den Zwischenwahlen am 3. November, ehe Trump am Donnerstagabend einen Angriff ausschloss und auf produktive Verhandlungen verwies. Der Iran prüft nun eine US-Antwort auf den Vorschlag, die Meerenge binnen sieben Tagen wieder zu öffnen.

Zugleich legte der erste Hurrikan der Saison den Großteil der Ölförderung und mehr als die Hälfte der Erdgasförderung im Golf von Mexiko still. Isaias traf am Freitagabend als Hurrikan der Kategorie 2 bei Destin in Florida auf Land. Weil die Zugbahn nach Osten abdrehte, blieben große Raffinerien und die LNG-Exportanlagen weitgehend verschont.

ENTSOG: Schon im Normalwinter fällt der Speicherstand unter 30 Prozent

Wie dünn der Puffer des europäischen Gasmarkts ist, zeigt der am 8. Oktober veröffentlichte Winter Supply Outlook 2026/27 des Verbands der europäischen Fernleitungsnetzbetreiber ENTSOG. Die EU-Gasspeicher gehen mit einem Füllstand von 72 Prozent in den Winter, elf Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. In Deutschland sind es 58 Prozent und damit 18 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Neu ist, dass schon das europäische Basisszenario die 30-Prozent-Marke zum Winterende verfehlt. Bei normaler Nachfrage stehen die Speicher laut ENTSOG-Modell Ende März bei 29 Prozent. LNG deckt in diesem Szenario 40 Prozent der Versorgung ab und läuft an der angenommenen Kapazitätsobergrenze. Fehlen 20 Prozent der LNG-Importe, sinkt der Füllstand Ende März auf 13 Prozent, in einem kalten Winter sogar auf elf Prozent. Den Ausstieg

aus russischem LNG rechnet ENTSOG nicht als eigenes Risiko, sondern unterstellt, dass der Weltmarkt die Mengen ersetzt. Die Folgen reichen bis in den Sommer 2027, denn die Terminkurve setzt keinen Anreiz zum Einspeichern: Der Sommer 2027 notierte am 9. Oktober rund 5,14 Euro/MWh über dem Winter 2027/28 (Settlementpreise). Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche hält die Versorgung in Deutschland dennoch auch bei einem kalten Winter für gesichert. Andere Analysen sehen dagegen bei regional ungünstiger Verteilung der Mengen die Gefahr einer Gasversorgungslücke.

Die Speicherlücke schrumpft nur langsam

Immerhin wird weiter eingespeichert, und das zeigt im Vorjahresvergleich Wirkung: Vor einem Jahr stagnierten die Speicher EU-weit nahezu und in Deutschland wurde sogar netto ausgespeichert, nun schrumpfte der Rückstand im Wochenverlauf leicht. Er bleibt aber groß, und die Einspeicherung schwankt, am Dienstag ließ sie spürbar nach. Aus Norwegen kommt mehr Gas als vor einem Jahr, doch die Wartungen bremsen, etwa an Nyhamna und ab dem 22. Oktober an Oseberg. Hoffnung auf Entlastung machen die Pläne von QatarEnergy: Der erste LNG-Zug von North Field East soll im November betriebsbereit sein, die Produktion im ersten Quartal 2027 beginnen. Nach Bloomberg-Angaben stehen mindestens zwölf leere Tanker nahe Katar bereit. Die zusätzlichen Mengen können den Markt allerdings nur erreichen, wenn die Passage durch die Straße von Hormus bis dahin wieder verlässlich möglich ist.

Frankreichs KKW weiter eingeschränkt, ETS-Reformdebatte hält an

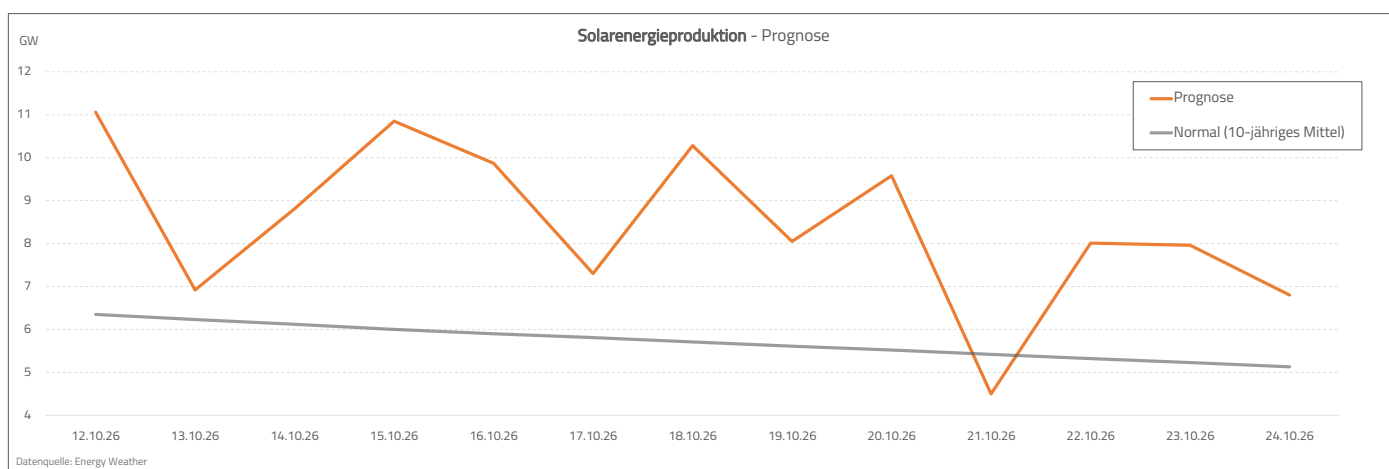
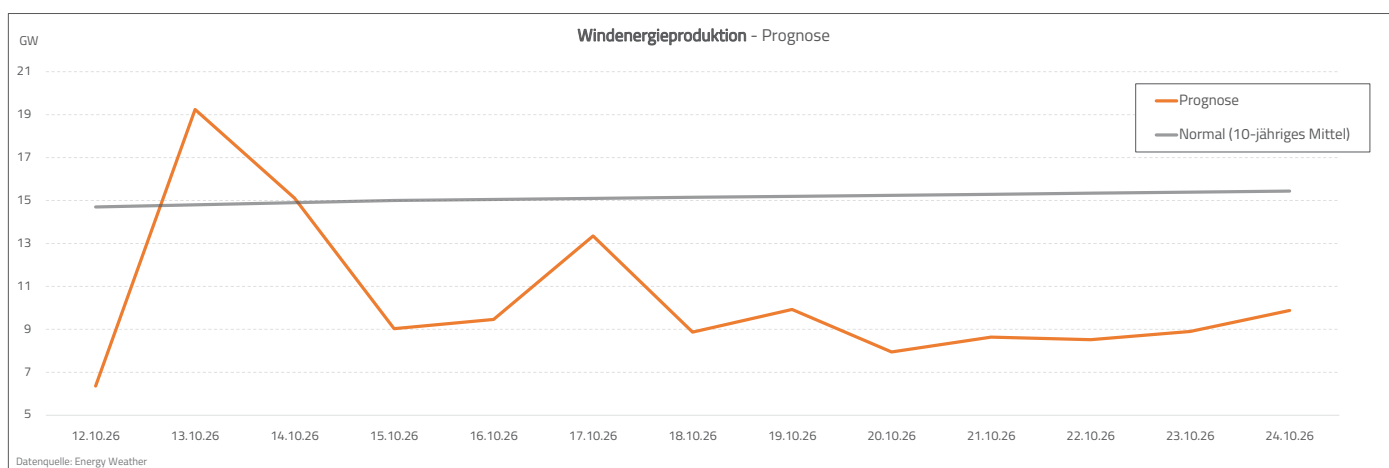
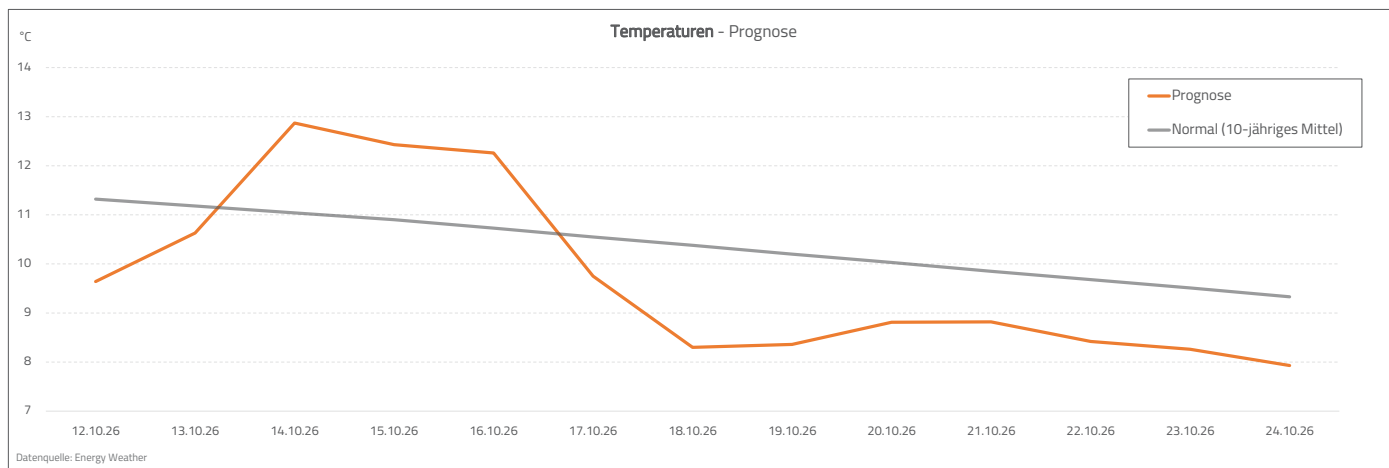
Am Strommarkt stand weiterhin Frankreich im Mittelpunkt. Die Verfügbarkeit der Kernkraftwerke stieg zwar gegenüber der Vorwoche, lag zuletzt aber am unteren Ende der Vorjahre, tiefer war sie um diese Zeit nur 2022. Dazu kamen Wartungsverlängerungen und ein ungeplanter Ausfall in Tricastin. Schon im September war die Kernkraftproduktion die niedrigste für diesen Monat seit 2022. Premierminister Sébastien Lecornu forderte EDF auf, die Erzeugung unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen zu maximieren, um steigende Strompreise im Winter zu verhindern. Wie angespannt die Lage ist, zeigt der Terminmarkt: Das französische Strom Cal 27 Base überschritt die Marke von 100 Euro/MWh, Anfang August lag es noch bei knapp 60 Euro/MWh.

Die EUAs wiederum erholten sich von Verlusten zum Wochenstart und legten im weiteren Wochenverlauf kräftig zu, obwohl der „Last Minute“-Kaufdruck vor der Compliance-Frist 30. September inzwischen vorbei ist. Im Fokus bleibt die Reformdebatte: Italien und Tschechien wollen die Industrie entlasten und bringen dafür Änderungen an der Marktstabilitätsreserve, zusätzliche Zertifikate und Anpassungen bei der kostenlosen Zuteilung ins Spiel. Beim EU-Gipfel am 15. und 16. Oktober wollen sie das Thema einbringen. S&D und Grüne im Europaparlament lehnen die von der Kommission geplante Lockerung ab.

WeeklyReport



Wetter



WeeklyReport

Ausblick

Preisentwicklung weist wieder nach oben

Die ermutigenden Nachrichten aus der Vorvorwoche, die Hoffnung auf eine Entlastung bei den Rohstoffpreisen aufkommen ließen, gehören augenscheinlich bereits wieder der Vergangenheit an. Dazu zählten unter anderem die Rohstofflieferungen aus der Golfregion, die sich Meldungen zufolge sukzessive erholten. Zudem hatte Katar im Persischen Golf mindestens zwölf leere LNG-Tanker mit einer Gesamtkapazität von rund 1,1 Mio. Tonnen zusammengezogen. Dies wurde als Hinweis auf eine mögliche Ausweitung der LNG-Lieferungen durch die Straße von Hormus gewertet, was wiederum die weltweiten Erdgaspreise hätte dämpfen können. Das galt auch für die anhaltend milde Witterung, die die Hoffnung auf einen ebenfalls milden Winter befeuerte, sowie die Tatsache, dass die G7-Staaten vereinbarten, bis zu 100 Mio. Fass Diesel und Rohöl aus Notreserven freizugeben. Auch die überraschende Kursreaktion letzten Montag, als Rohöl Brent gegenüber Freitag sogar 2,3 Prozent an Wert verlor, obwohl es am Wochenende zuvor mehrere Luftangriffe zwischen den mit dem Iran verbündeten Huthi-Milizen und Saudi-Arabien gekommen war, belebte die Fantasie, dass das Schlimmste am Rohstoffmarkt ausgestanden sein könnte. Dass dem nicht so ist, bewiesen die Ereignisse in der KW 41: An die Stelle der Entspannungssignale traten zahlreiche unschöne Nachrichten. Hierzu zählt der „Winter Supply Outlook 2026/27“ von ENTSOG, der im Rückblick ausführlich erläutert wurde. Die Temperaturprognosen für Deutschland rutschten zudem in der letzten Woche für den restlichen Oktober in den überdurchschnittlich kühlen Bereich. Hinzu kam der Wirbelsturm Isaías: Er traf am Freitagabend im Nordwesten Floridas auf Land und zog am Samstag abgeschwächt über Alabama ins Landesinnere. Große Raffinerien und LNG-Anlagen im Golf von Mexiko blieben weitgehend verschont, die dort ansässigen Energieunternehmen hatten vorsorglich aber mehr als zwei Drittel der Erdöl- und fast 60 Prozent der Erdgasförderung eingestellt. Wie schnell die Produktion wieder anläuft, ist offen. Last, but not least, haben iranische Angriffe auf Tanker im Gebiet der Straße von Hormus jüngst den höchsten Stand seit Kriegsbeginn erreicht und am Wochenende kam es zu einem schweren Angriff auf den Hauptflughafen der saudi-arabischen Hauptstadt Riad. All das hat den Druck auf die Preise der fossilen Energieträger spürbar erhöht. Allein seit Ende September legten die Notierungen von TTF Gas um 10,7 Prozent (Frontmonat) beziehungsweise 13,1 Prozent (Cal 27) zu, während Strom Cal 27 Base um 9,0 Prozent und Rohöl Brent Frontmonat um 6,8 Prozent anstiegen. Zu dieser Entwicklung trugen auch Äußerungen von US-Präsident Donald Trump bei. Anfängliche Berichte über einen möglichen US-Angriff vor den Zwischenwahlen am 3. November auf den Iran wurden im weiteren Wochenverlauf jedoch entkräftet. Dafür sorgte eine Vereinbarung über Diesellieferungen Russlands in die USA ebenso für erhebliche Irritationen wie die Forderung Trumps nach einem neuen Präsidenten für die Ukraine.

Die geopolitische Achterbahnfahrt hält an

Interessanterweise hat ausgerechnet letzte Woche die Nachrichtenagentur Bloomberg analysiert, dass die Wirkung der Aussagen des US-Präsidenten auf den Rohölpreis seit Beginn des Krieges deutlich nachgelassen hat. Schoß das schwarze Gold zu Handelsbeginn innerhalb von 30 Minuten noch um mehr als 7 Prozent in die Höhe, als Donald Trump am Abend des 1. April in einer Fernsehansprache erklärte, die USA würden den Iran „in die Steinzeit zurückbomben“, sollte das Land kein Friedensabkommen unterzeichnen, waren es am 1. Oktober innerhalb der ersten Viertelstunde nur noch plus 0,1

Prozent, als Trump den Iran aufforderte, einem Waffenstillstandsabkommen zuzustimmen, andernfalls werde das Land aufhören zu existieren. Nach den Ereignissen der letzten Woche, die insbesondere die Erdgas- und damit auch die hiesigen Strompreise ins Mark trafen, stellt sich nun allerdings die Frage, ob es bei den geringen Kursbewegungen auf Erklärungen von Donald Trump hin bleiben wird. Von einer Entspannung der geopolitischen Lage kann jedenfalls nicht mehr gesprochen werden. Der physische Ölmarkt ist daher weiterhin extrem angespannt, wurden doch für „Dated Brent“, also Öl zur prompten Verladung, gegen Ende letzter Woche knapp 140 USD/bbl bezahlt. Das lag deutlich über den Brent-Futures und spiegelt die Knappheit am Spotmarkt sowie die außergewöhnlich hohen Tankerfrachtraten wider. Entscheidend, um einen weiteren massiven Preisanstieg in Richtung 200 USD/bbl zu verhindern, sind laut Russell Hardy, CEO des weltweit größten unabhängigen Ölhändlers Vitol Group, die Schiff-zu-Schiff-Umladungen: Kleinere Schiffe nehmen Erdöl auf, durchqueren damit die Straße von Hormus und laden die Ladung anschließend im Golf von Oman auf größere Tanker um. Nicht zuletzt aufgrund dieser Risiken hat die US-Energiebehörde EIA im Oktober ihre Ölpreisprognose gegenüber dem Vormonat wieder spürbar angehoben und erwartet nun für den Spotpreis von Brent-Rohöl in Q4 einen um 14 USD höheren Durchschnittswert von 105 USD/bbl. Die Angriffe auf die Ost-West-Pipeline in Saudi-Arabien unterstreichen das Potenzial für anhaltende Volatilität bei den physischen Ölströmen und Ölpreisen angesichts des fortgesetzten weltweiten Abbaus von Ölvorräten. Zusätzlicher Aufwärtsdruck auf die Rohölpreise resultiert aus der extremen Knappheit auf den Dieselmärkten, die den Bedarf an Rohöl erhöht, damit die Raffinerien die Nachfrage nach Diesel decken können.

Der Bullenmarkt ist intakt

Letztendlich muss aus der jüngsten Aufwärtsbewegung vor allem von TTF-Gas und Strom Base, deren Notierungen in Regionen vorstießen, die zuletzt 2023 vorherrschten, die Lehre gezogen werden, dass sich jede Hoffnung auf ein Ende des Bullenmarktes in den letzten Wochen und Monaten als verfrüht erwies. Dies gilt auch, obwohl eigentlich Asien vom Krieg im Nahen Osten am stärksten betroffen ist, geht doch nicht nur das Gros der LNG-Lieferungen dorthin. Jedoch hat sich der LNG Japan/Korea Marker (JKM) im Preis letzte Woche kaum bewegt. Gleichwohl gilt, dass unsere Ausrichtung für diese Woche „bullish“ sein muss, nicht zuletzt auch deshalb, weil insbesondere TTF Gas Cal 27, Strom Cal 27 Base und die Steinkohle API#2 Cal 27 ihre Verlaufs-hochs von Mitte September mühelos überwunden haben und charttechnisch sehr dynamisch aussehen. Dass dies den Frontmonatskontrakten von TTF-Gas und Rohöl Brent ebenfalls gelingen wird, scheint nur eine Frage der Zeit. Sogar die EUAs senden wieder Lebenszeichen, auch wenn dies fundamental schwer nachzuvollziehen ist. Bleibt zum Schluss die Frage, wie weit es denn noch nach oben gehen könnte? Nun, nach dem Ende der vom 23. Juli bis 5. August andauernden Korrektur stieg Strom Cal 27 Base in den folgenden sieben Handelstagen um gut 6 Prozent auf 106,20 Euro/MWh an und anschließend bis zum 14. September auf 135,17 Euro/MWh, insgesamt ein Plus von 34,63 Prozent. Wie im ersten Absatz erwähnt, kam Strom Cal 27 Base in den ersten sieben Handelstagen des Oktobers bereits auf 9,0 Prozent Kurszuwachs. Wenn sich das vorherige Muster wiederholt, stünden nach 28 Handelstagen, also am 28. Oktober, rechnerisch rund 182 Euro/MWh zu Buche. Ein Alptraum, zumal es bei Erdgas, Rohöl und Kohle ähnlich wäre.

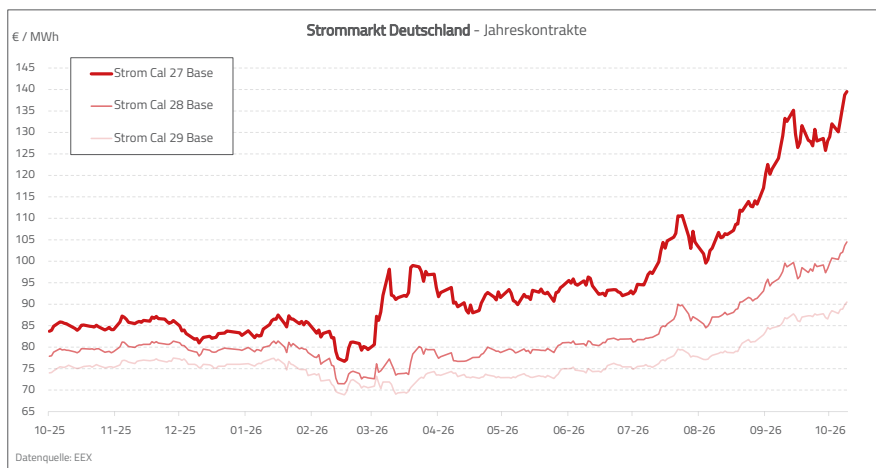
WeeklyReport

⚡ Strom

Jahreskontrakte

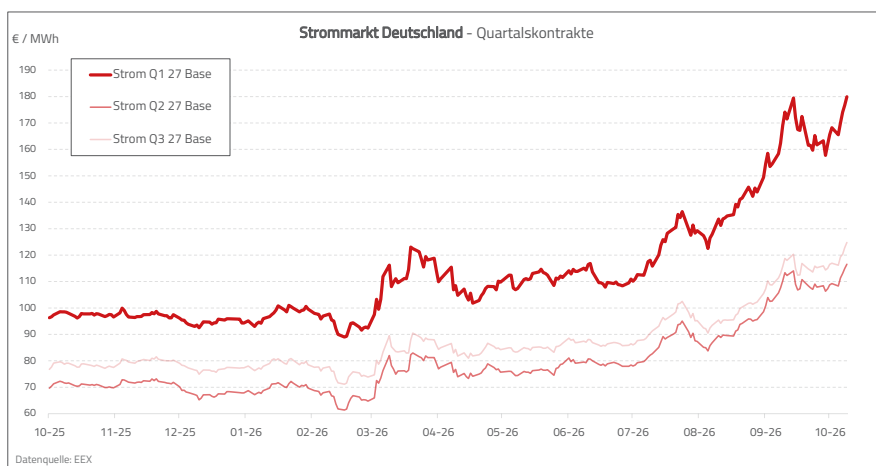
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	139,52 €	104,50 €	90,51 €
12 Monatshoch	140,70 €	104,80 €	90,93 €
12 Monatstief	75,86 €	70,96 €	68,60 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	150,00 €	115,03 €	99,15 €
12 Monatshoch	153,50 €	115,03 €	99,15 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



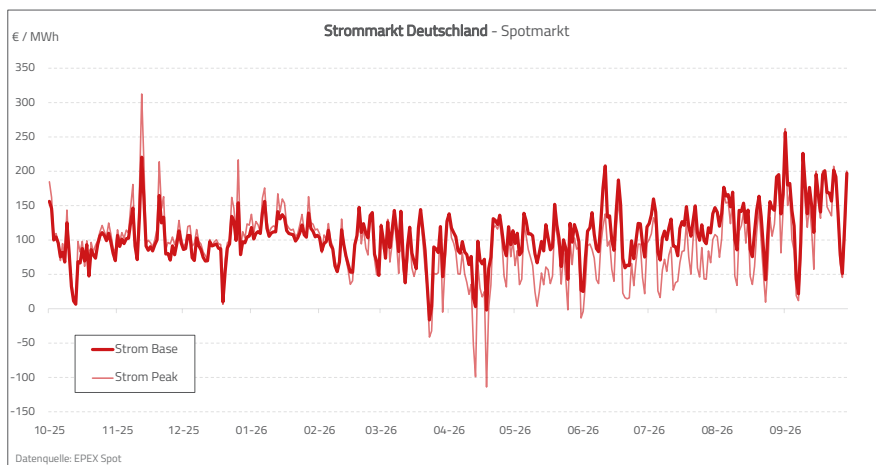
Quartalskontrakte

Base	Q1 27	Q2 27	Q3 27
Letzter Kurs	179,93 €	116,55 €	124,78 €
12 Monatshoch	179,93 €	116,55 €	124,78 €
12 Monatstief	89,01 €	61,39 €	71,15 €



Spotmarkt

	Base	Peak
12.10.2026	197,23 €	200,46 €
11.10.2026	122,31 €	104,81 €
10.10.2026	51,08 €	45,51 €
09.10.2026	78,58 €	65,61 €
08.10.2026	139,35 €	138,45 €
07.10.2026	192,03 €	189,31 €
Wochentendenz	➡	



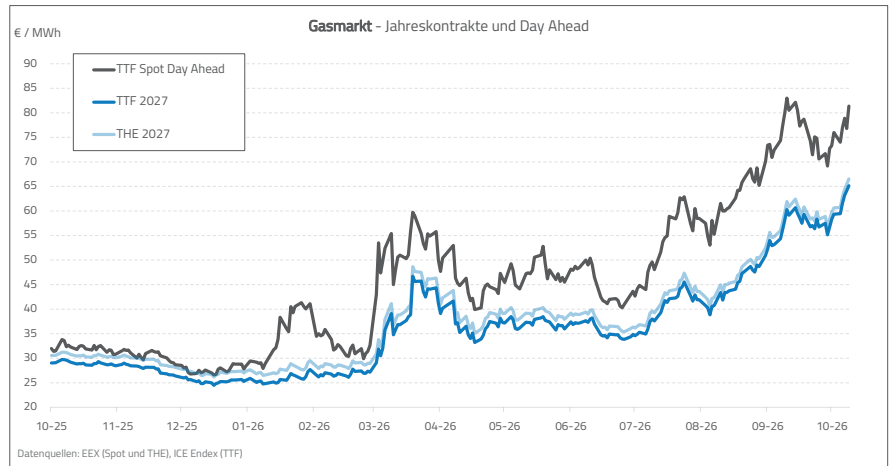
WeeklyReport



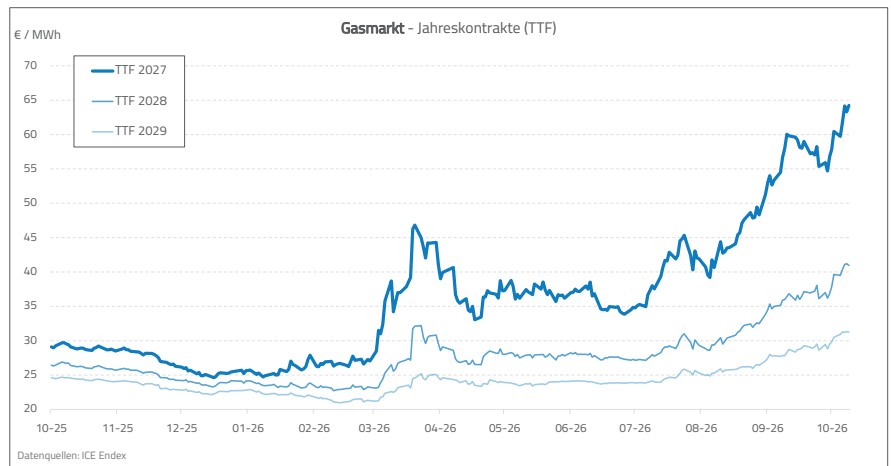
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
09.10.2026	81,37 €	81,20 €
08.10.2026	76,80 €	78,80 €
07.10.2026	78,90 €	78,75 €
06.10.2026	76,99 €	77,00 €
05.10.2026	74,00 €	74,08 €
02.10.2026	76,00 €	77,03 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	66,54 €	42,91 €	32,70 €
12 Monathoch	66,54 €	42,91 €	33,02 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



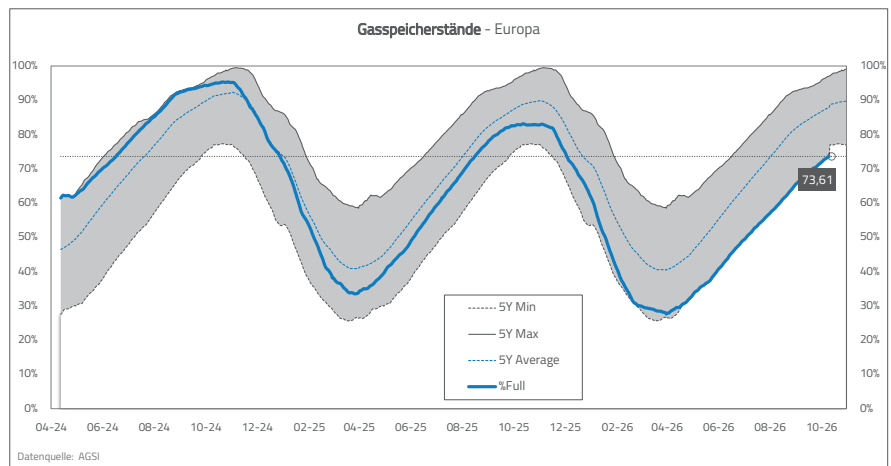
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	64,24 €	40,95 €	31,25 €
12 Monathoch	65,31 €	41,50 €	31,85 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
10. Okt	73,61%	82,88%	94,83%
9. Okt	73,47%	82,82%	94,76%
8. Okt	73,31%	82,83%	94,65%
7. Okt	73,12%	82,86%	94,56%
6. Okt	72,97%	82,89%	94,52%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	73,61%	59,80%
Vortag	73,47%	59,82%
Vorjahr	82,88%	76,03%
5-Jahresmaximum	97,04%	97,35%
5-Jahresminimum	73,61%	59,80%
5-Jahresdurchschnitt	87,95%	84,96%

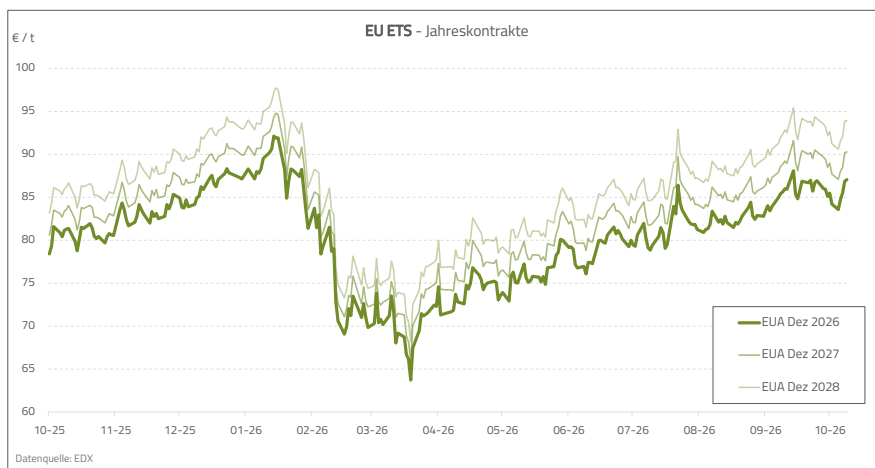


WeeklyReport

Zertifikate

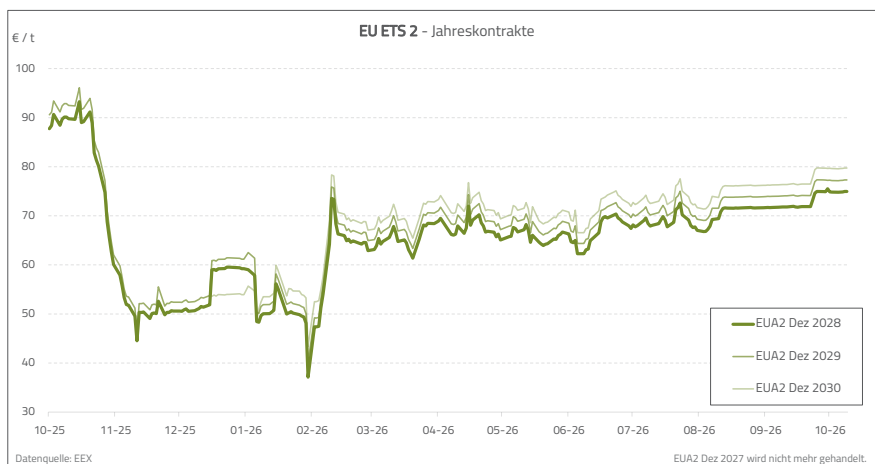
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	87,06 €	90,28 €	93,90 €
12 Monathoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz	➔		



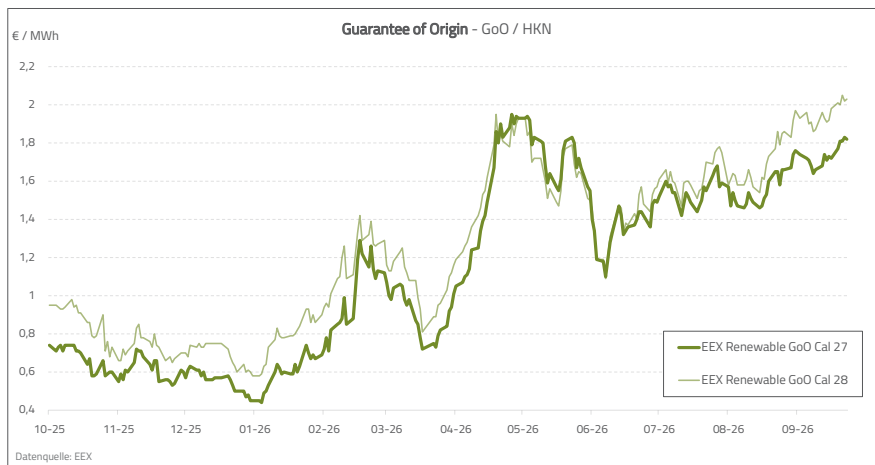
EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	74,96 €	77,31 €	79,74 €
12 Monathoch	93,25 €	96,09 €	79,76 €
12 Monatstief	61,37 €	63,36 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,82 €	2,03 €	1,94 €
Hydro	1,88 €	2,07 €	1,96 €
Solar	1,89 €	2,10 €	1,98 €
Wind	1,86 €	2,09 €	1,98 €

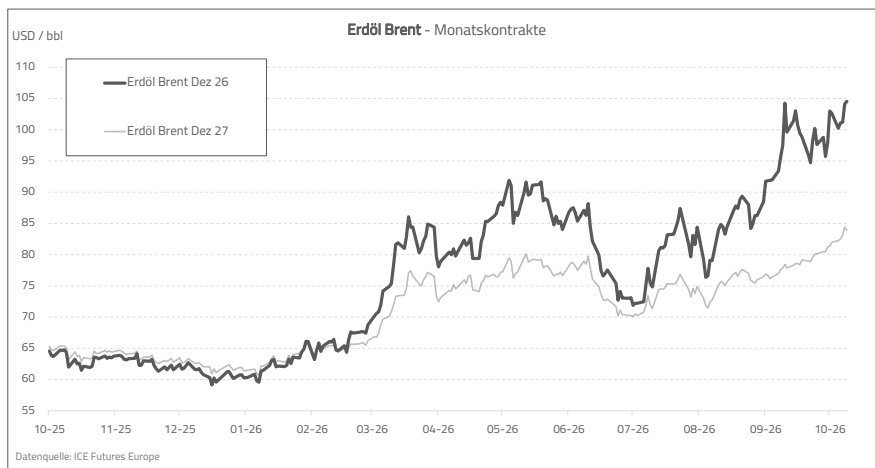


WeeklyReport

Öl · Kohle · Wechselkurse

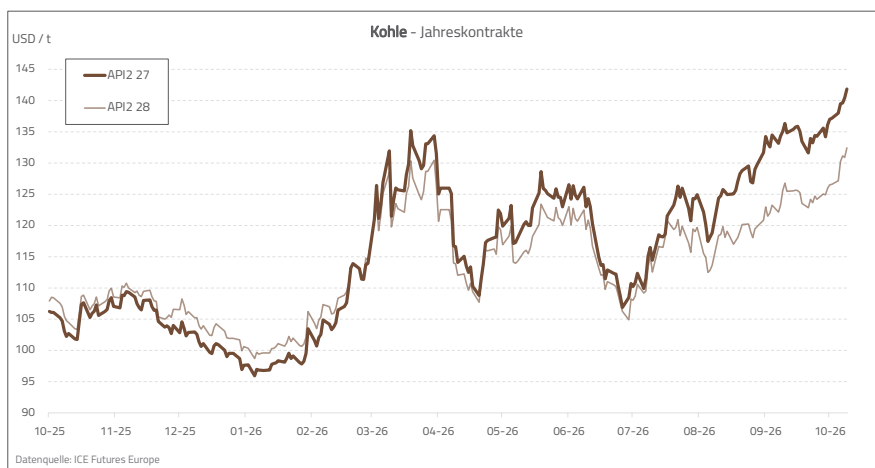
Öl

USD / bbl	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	\$104,54	\$83,91
12 Monatshoch	\$105,92	\$84,45
12 Monatstief	\$59,08	\$60,53
Wochentendenz	↗	



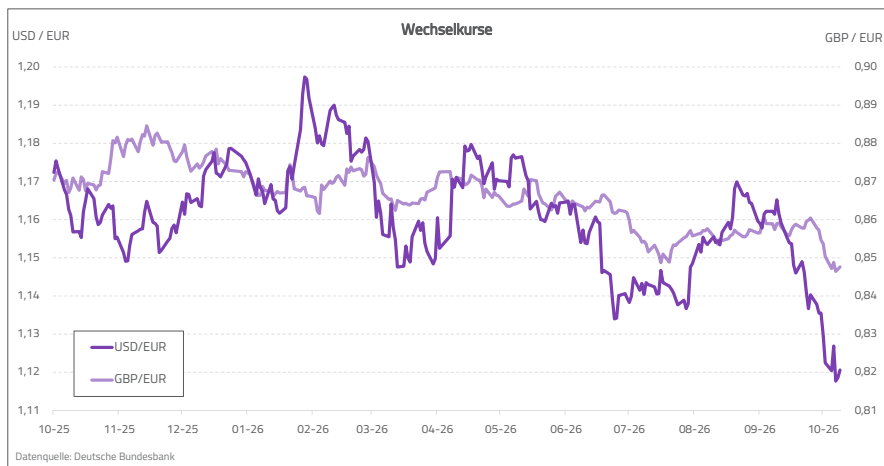
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	\$141,85	\$132,43
12 Monatshoch	\$141,85	\$132,43
12 Monatstief	\$95,94	\$98,70
Wochentendenz	↗	



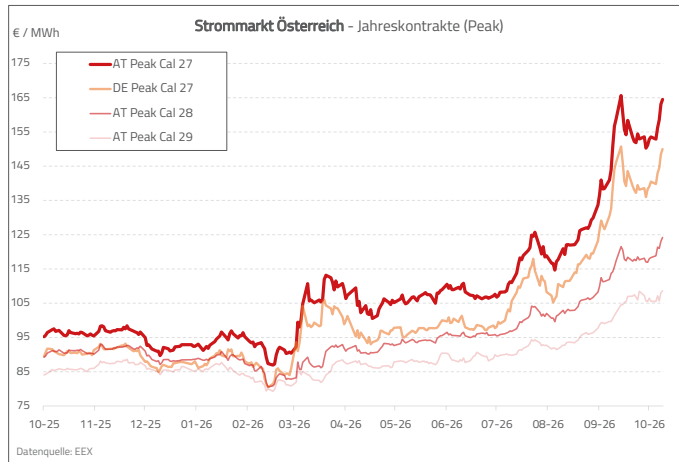
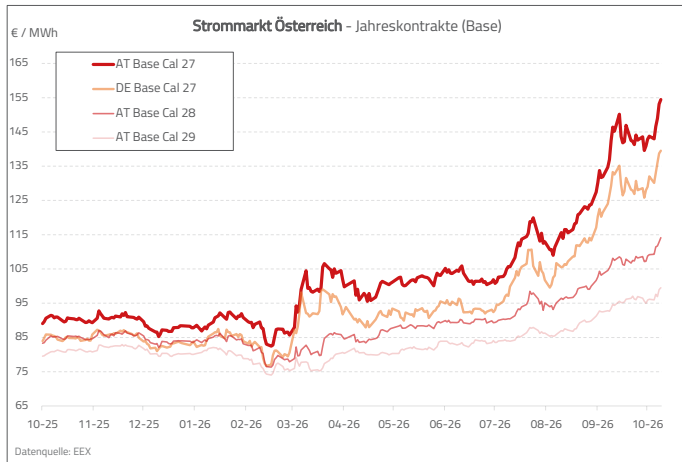
Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1206 €	0,8476 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1177 €	0,8465 €



WeeklyReport

Strom · Österreich

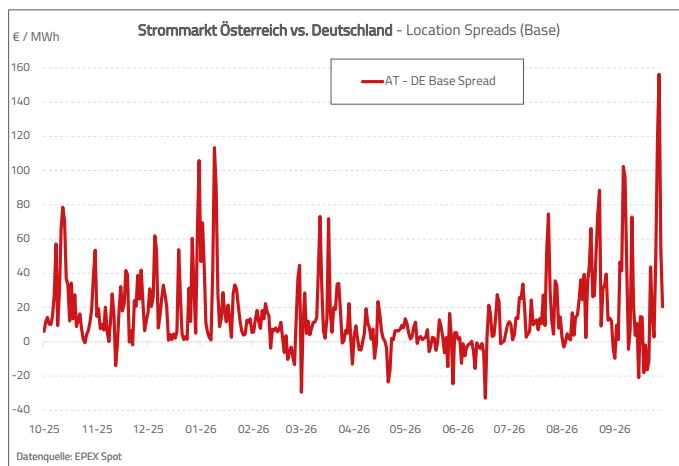
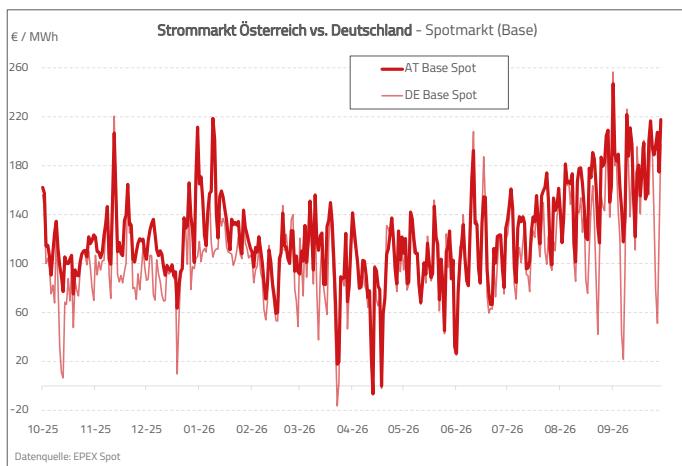


	2027	2028	2029
AT Base	154,46 €	114,13 €	99,51 €
AT Peak	164,48 €	124,20 €	108,65 €
DE Base	140,21 €	104,75 €	90,90 €
DE Peak	149,85 €	115,03 €	99,15 €

Wochenveränderung 2027	
+7,45 %	+10,71 €
+7,13 %	+10,94 €
+5,69 %	+8,20 €
+6,76 %	+9,35 €

Wochenveränderung 2028	
+4,54 %	+4,96 €
+4,96 %	+5,87 €
+3,72 %	+4,00 €
+5,12 %	+5,60 €

Wochenveränderung 2029	
+3,46 %	+3,33 €
+2,91 %	+3,07 €
+2,27 %	+2,40 €
+2,45 %	+2,37 €



Base	Österreich	Deutschland	Spread
12.10.2026	217,70 €	197,23 €	+20,47 €
11.10.2026	174,77 €	122,31 €	+52,46 €
10.10.2026	207,33 €	51,08 €	+156,25 €
09.10.2026	196,49 €	78,58 €	+117,91 €
08.10.2026	188,88 €	139,35 €	+49,53 €
07.10.2026	194,85 €	192,03 €	+2,82 €
06.10.2026	216,65 €	201,70 €	+14,95 €

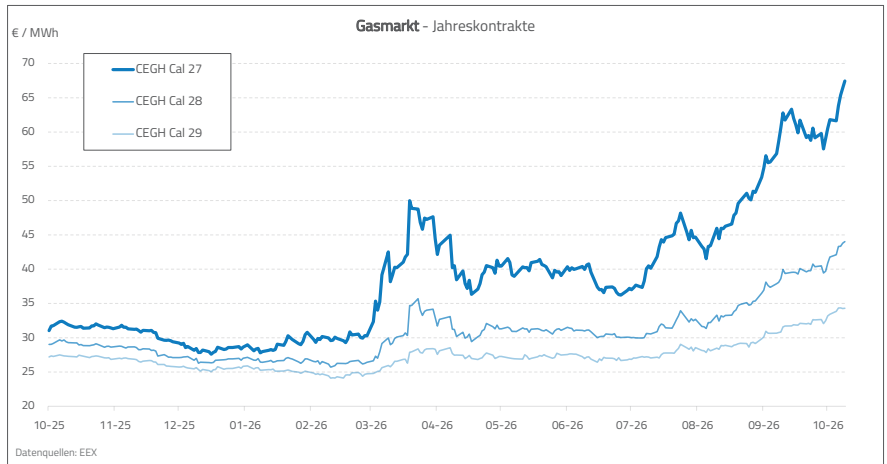
Peak	Österreich	Deutschland	Spread
12.10.2026	225,11 €	200,46 €	+24,65 €
11.10.2026	154,65 €	104,81 €	+49,84 €
10.10.2026	214,04 €	45,51 €	+168,53 €
09.10.2026	204,99 €	65,61 €	+139,38 €
08.10.2026	193,50 €	138,45 €	+55,05 €
07.10.2026	185,54 €	189,31 €	-3,77 €
06.10.2026	201,66 €	207,23 €	-5,57 €

Wochenveränderung Österreich	
Base	+8,67 %
Peak	+15,80 %

WeeklyReport

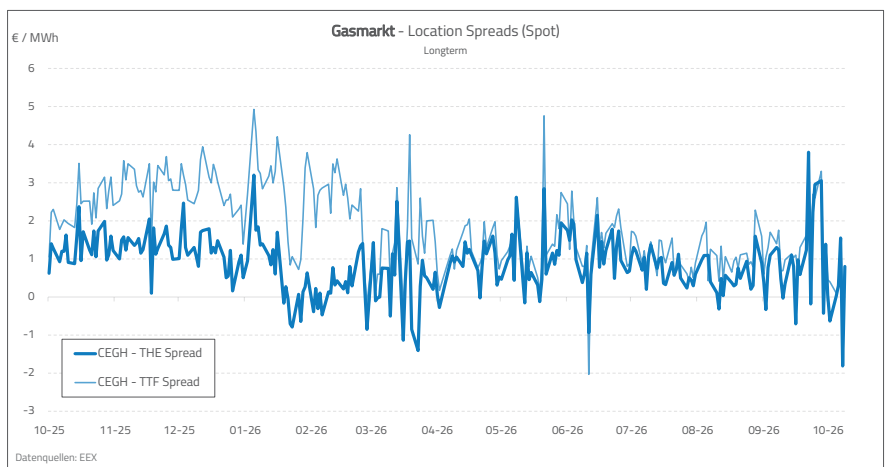
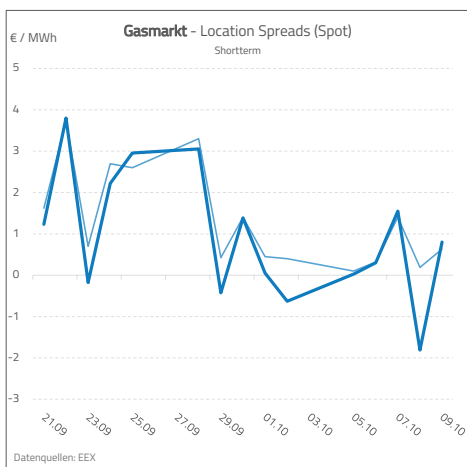
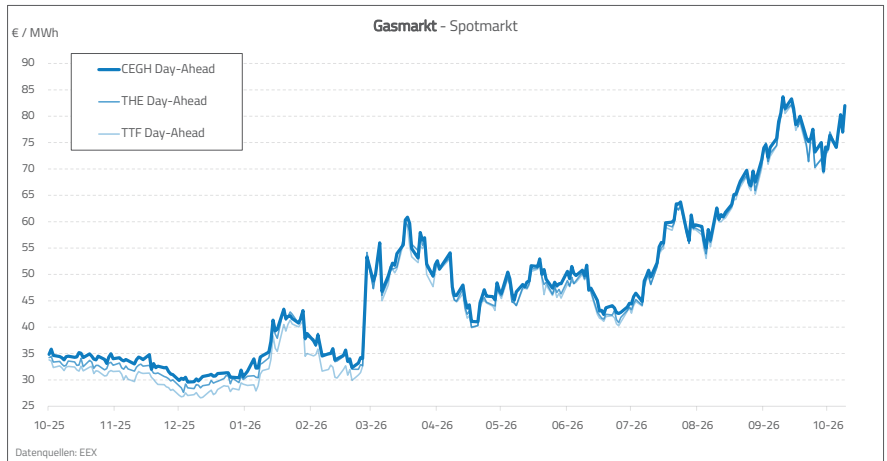
Gas • Österreich

CEGH	2027	2028	2029
Letzter Kurs	67,45 €	44,02 €	34,31 €
12 Monathoch	67,45 €	44,02 €	34,35 €
12 Monatstief	27,60 €	25,71 €	24,11 €
Wochentendenz	↗		



Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
09.10.2026	82,00 €	81,20 €	+0,80 €
08.10.2026	76,99 €	78,80 €	-1,81 €
07.10.2026	80,30 €	78,75 €	+1,55 €
06.10.2026	77,30 €	77,00 €	+0,30 €
05.10.2026	74,10 €	74,08 €	+0,02 €
02.10.2026	76,40 €	77,03 €	-0,63 €

Day-Ahead	CEGH	TTF	Spread
09.10.2026	75,00 €	81,37 €	+0,63 €
25.09.2026	73,20 €	76,80 €	+0,19 €
24.09.2026	77,52 €	78,90 €	+1,40 €
23.09.2026	75,82 €	76,99 €	+0,31 €
22.09.2026	75,18 €	74,00 €	+0,10 €
21.09.2026	75,91 €	76,00 €	+0,40 €



WeeklyReport

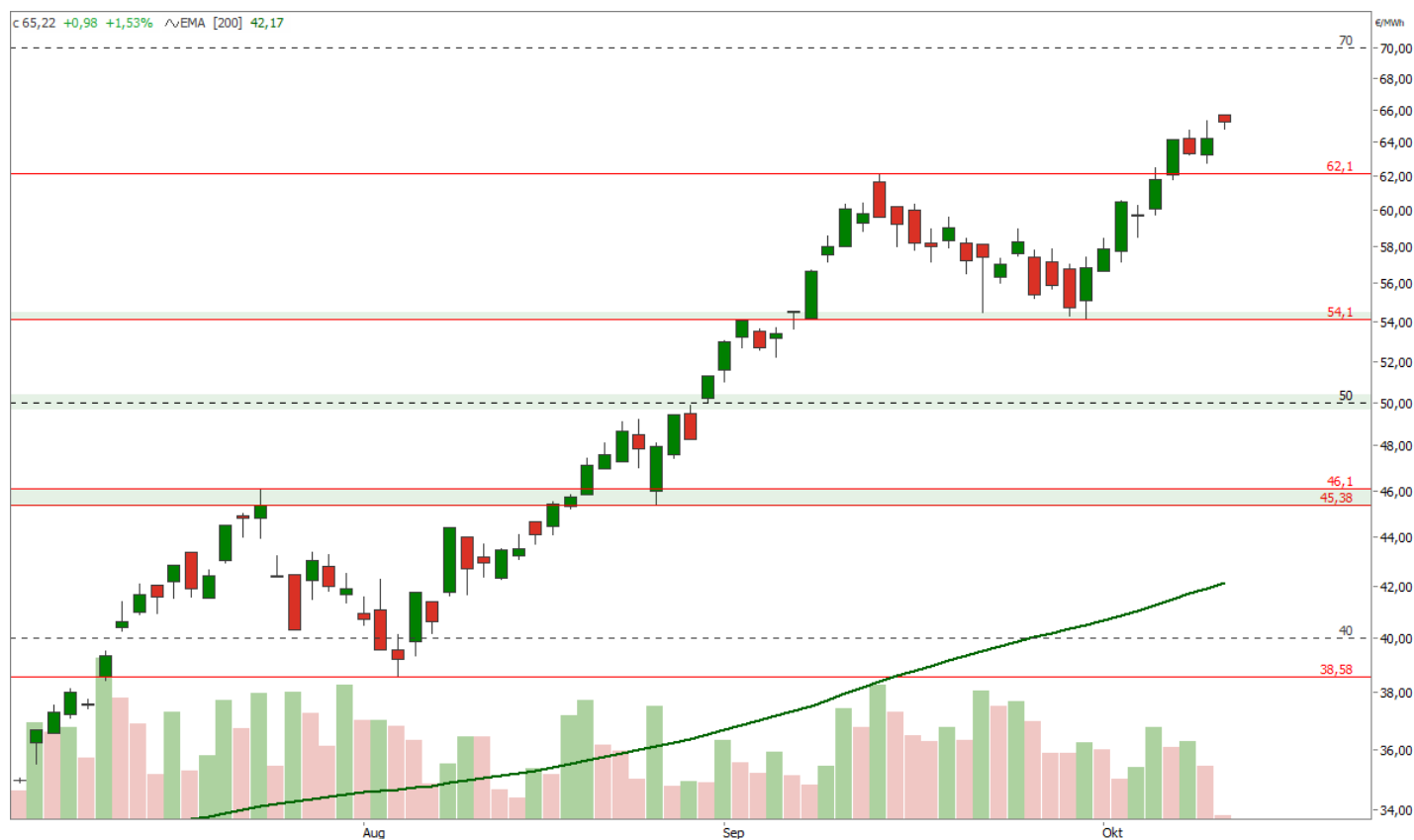
↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

Trumps Zusage, den Iran vor den Zwischenwahlen nicht anzugreifen, brachte nur eine kurze Atempause. Ohne greifbare Fortschritte bei den Friedensverhandlungen bleibt die Lage fragil, wie die Tankerangriffe in der Straße von Hormus und der Angriff auf den Flughafen in Riad am Wochenende zeigen. Eine weitere Eskalation ist jederzeit möglich. Niedrige Gasspeicherstände und Europas Abhängigkeit von kontinuierlichen

LNG-Lieferungen halten die Winterrisiken hoch. Preisrücksetzer bieten sich daher zur Absicherung an. Ein Rücksetzer auf die ehemalige Widerstandsmarke bei 62,10 Euro/MWh wäre eine engere Absicherung. Darunter stellt das Verlaufstief bei 54,10 Euro/MWh die nächste markante Unterstützung dar. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

TTF Gas Frontjahr



WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

Nach der Schwächephase im September stabilisiert sich der Strommarkt, gestützt durch Gas und festere CO₂-Zertifikate. Zuletzt überwand das Strom Cal 27 Base das September-Hoch bei 136,91 Euro/MWh. Auch die eingeschränkte KKW-Verfügbarkeit wirkt preisstützend. Am Gasmarkt bleiben die dynamische Lage im Nahen Osten sowie niedrige Speicherstände zentrale Risikofaktoren, bei den EUAs sorgt die ungewisse ETS-

Reform für zusätzliche Unsicherheit. Insgesamt erscheint das Abwärts-potenzial begrenzt, während erneute Preisanstiege möglich bleiben. Preistrücksetzer bieten sich daher weiterhin für Hedging-Aktivitäten an. Eine engere Absicherung wäre bei einem Rücksetzer auf das ehemalige Verlaufshoch möglich. Darunter bildet das Verlaufstief bei 124,15 Euro/MWh die nächste Unterstützung. Absicherungen auf der Oberseite bleiben zur Risikobegrenzung sinnvoll.

Strom Frontjahr Base



WeeklyReport

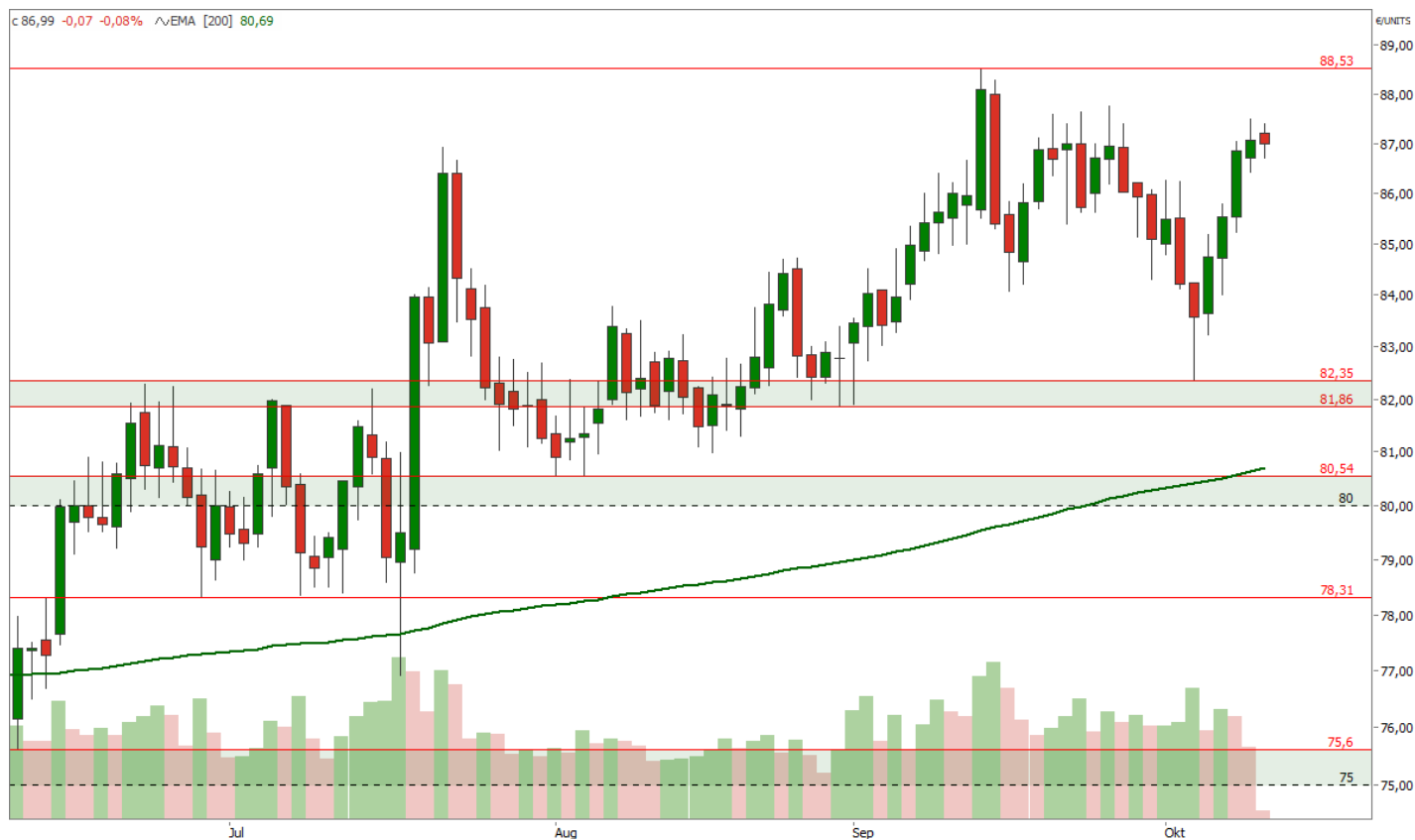
↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Die jüngste Kursentwicklung bestätigt die weiterhin robuste Verfassung des CO₂-Marktes. Nach dem Rücksetzer Anfang der vergangenen Handelswoche setzte rasch neues Kaufinteresse ein, obwohl die Compliance-Frist ausgelaufen ist. Der EUA Dez. 26 Future bewegt sich wieder in Richtung seines bisherigen Hochs bei 88,53 Euro/t CO₂. Erneute Kursrückgänge bieten daher Gelegenheiten für Absicherungen. Relevante Un-

terstützungen liegen bei 82,35–81,86 Euro/t CO₂ sowie im Bereich von 80,50 Euro/t CO₂, wo auch die 200-Tage-Linie verläuft. Insbesondere die ETS-Reform bleibt ein Unsicherheitsfaktor, zumal Italien und Tschechien das Thema beim EU-Gipfel am 15. und 16. Oktober einbringen wollen, auch wenn sich bislang keine grundlegende Aufweichung des Emissionshandelssystems abzeichnet. Angesichts der anhaltenden technischen Stärke bleiben auch Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de